

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

ASU

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

BJU



1. NACHT  
DER FAMILIENUNTERNEHMER  
FREITAG, 26. NOVEMBER 2010

## Familienunternehmen aus Überzeugung.

Seit 1929.



Käthe Rick



Hermann Rick



Dieter Rick



Dieter Rick

Thomas Rick



**B&S**  
Behrens & Schulte

DOKUMENTE IM PROZESS

Es war schon immer unsere Leidenschaft, Unternehmensprozesse effizienter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Vor allem dort, wo täglich viele **Menschen** auf noch viel mehr **Dokumente** treffen – und umgekehrt.

Seit über 80 Jahren sorgen wir dafür, dass alle schneller und besser darauf zugreifen können als je zuvor.

**Weniger Suche, mehr Finden.** • **Weniger Fehler, mehr Zuverlässigkeit.** • **Weniger Ablenkung, mehr Konzentration.**

[www.behrens-schulte.de](http://www.behrens-schulte.de)



# WACHSEN UND BLÜHEN

Liebe Ballbesucher, liebe Familienunternehmer,

was für ein Kontrast. Vor einem Jahr hätten viele von uns nach den extremen Auftragseinbrüchen nur Trübsal blasen können. Jetzt am Ende der tiefsten Wirtschaftskrise in der Nachkriegszeit und einer rasanten Wende hat uns wieder Optimismus gepackt. Selbst US-Medien wie Bloomberg Business Week schreiben inzwischen über das „German

Wunder“, früher schienen Amerikaner und Briten nur „German Angst“, „Weltschmerz“ und vielleicht noch unsere „Kindergärten“ zu kennen. Wir können heute selbstbewusst sagen: vor allem wir, unsere soliden Familienunternehmen, haben Deutschland wieder nach vorne gebracht. Warum? Weil unsere Strategien langfristig und nicht auf schnelle Gewinne oder aufgeblasene Luftschlösser ausgerichtet waren. Heute will ich auch unseren beiden Regionalkreisen für ihr großes Engagement für **DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU** und **DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU** danken. Seit Jahren stehen Sie mit Ihren erfolgreichen Veranstaltungen und mit Ihrem Mitgliederzuwachs bundesweit an der Spitze aller Regionalkreise.

Ich wünsche Ihnen ein weiterhin kräftiges Leben, Wachsen und Blühen – und einen wunderschönen, feierlichen Abend bei der **1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER** am Niederrhein.

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. Patrick Adenauer



## Risiken zuverlässig entdecken. Die Gothaer Risikoanalyse für Unternehmen.

Als Unternehmer beschäftigen Sie sich mit einer Vielzahl komplexer Themen. Da ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Mit der Gothaer Risikoanalyse durchleuchten wir Schritt für Schritt Ihre versicherungstechnischen Risiken und entwickeln konkrete Lösungen, wie Sie Ihre bestehende Absicherung einfach optimieren. Lassen Sie sich jetzt beraten!



- Ausführlicher Überblick über Ihre Risikosituation
- Konkrete Lösungen für mehr Sicherheit im Unternehmen
- Übersichtliche, leicht verständliche Dokumentation

**Gothaer**  
Wir machen das.

Gothaer Versicherungen  
Vertriebsdirektion Düsseldorf  
Heerdter Landstraße 193  
40549 Düsseldorf  
Telefon 0211 875748-0





Liebe Gäste,

seien Sie herzlich Willkommen bei der  
**1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER**  
im Swissôtel Düsseldorf / Neuss!

Mit diesem Abend möchten wir  
Persönlichkeiten aus allen Branchen auf  
dem Parkett zum Tanzen zusammenführen:  
Mitglieder wie Gäste von  
**DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU** und  
**DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU**.

Erleben Sie im wunderschönen Ambiente ein  
besonderes Event. Lassen Sie sich in eine  
exklusive Modewelt entführen und genießen  
Sie bei anregender Musik ihr köstliches Menü  
und faszinierende Gespräche. Und schwingen  
Sie das Tanzbein bis in den frühen Morgen.

Unser besonderer Dank gilt den Sponsoren,  
dem Bankhaus Lampe, der Gothaer  
Versicherung und SAP für die wertvolle  
Unterstützung unserer Gala. Darüber

hinaus danken wir allen Spendern für  
ihre Zuwendungen an das Kinderhospiz  
Regenbogenland e.V., Düsseldorf. Wir sind  
glücklich, im Laufe des heutigen Abends eine  
großzügige Spende überreichen zu können.

Wir sind gewiß, diese **1. NACHT DER  
FAMILIENUNTERNEHMER** wird uns allen  
in bleibender Erinnerung bleiben. Dazu  
kann vielleicht auch dieses kleine Ballheft  
beitragen, das wir Ihnen gerne zur Mitnahme  
überreichen.

Herzlich

Ihr Festkomitee  
Dr. Georg Rotthege  
Sabine Stoltenberg-Lerche  
Heike Cohausz-Voss  
Thomas Rick  
Michael Oelmann



## Wir lieben Unternehmer.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, was mittelständischen Unternehmern  
wichtig ist. Denn wir selbst gehören zur familiengeführten Oetker-Gruppe.  
Das prägt unser unternehmerisches Denken und Handeln, welches weit über  
klassische Finanzierungen hinausgeht. Ob Zins- und Währungsmanagement,  
Unternehmensnachfolge oder Ihre private Vermögensplanung – wir haben die  
Experten dafür. Nehmen Sie uns beim Wort und reden Sie mit uns da, wo Ihr  
Business stattfindet. Überall und bei jedem Wetter. Sie erreichen Michael  
Bach unter Telefon 0211 4952-957. [www.bankhaus-lampe.de](http://www.bankhaus-lampe.de)



**Bankhaus Lampe**

FÜR WENIGE BESONDERES LEISTEN.

BERLIN · BIELEFELD · BONN · BREMEN · DRESDEN · DÜSSELDORF · FRANKFURT/MAIN · HAMBURG · MÜNCHEN · MÜNSTER · OSNABRÜCK · STUTTART · WIEN

# „HAFTEN, FÜR DAS, WAS WIR TUN“

## WAS UNS BEWEGT.

## EIN INTERVIEW.

Anlässlich der **1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER** am Niederrhein stellten sich Dr. Georg Rotthege, Regionalvorsitzender der Familienunternehmer - ASU, und Thomas Rick, Regionalvorsitzender der Jungen Unternehmer - BJU den Fragen der Ballheft-Redaktion.

Herr Rick, Herr Dr. Rotthege, heute feiern Sie erstmals die Nacht der Familienunternehmer. Geht es der Wirtschaft wieder so prächtig, dass den Unternehmern zum Tanzen zumute ist?

Dr. Rotthege: Tanzen würden wir auch in schlechteren Zeiten. Von unseren Mitgliedern hören wir aber, dass es in der Tat wieder aufwärts geht. Deshalb freuen wir uns über die große Resonanz auf diese Ballnacht!

Rick: Ich schließe mich dem an. Ich glaube, man sollte uns Unternehmern auch mal gönnen, dass wir unsere Batterien aufladen. Deshalb ist so eine gesellige Veranstaltung für uns sehr wichtig, um aus unserem Alltag heraus mal wieder den Kopf ein wenig frei zu bekommen.

Zu den Leitlinien des Familienunternehmerverbandes gehört der

Begriff „Verantwortung“. Wenn man sich die Bankenskandale der letzten Zeit anschaut, scheint es mit der Verantwortung nicht mehr weit her zu sein...

Rick: Was sich dort abgespielt hat, ist das genaue Gegenteil von dem, was uns Familienunternehmer auszeichnet. Wir definieren uns durch einen Freiheitsdrang, der aber in Verantwortung eingebettet ist. Da ist für Gier und bloßen Profitwillen kein Platz, wie wir es bei manchen Bank- und Finanzskandalen erlebt haben.

Dr. Rotthege: Bemerkenswert ist, dass diese Skandale ganz überwiegend von Managern zu verantworten sind, die im Gegensatz zu den Familienunternehmern den kurzfristigen Profit im Auge haben. Der Familienunternehmer trägt Verantwortung für seine Familie, seine Mitarbeiter, und auch für die Gesellschaft. Diese Verantwortung gründet sich nicht zuletzt darauf, dass Familienunternehmer mit eigenem Geld haften für das, was sie tun. Und deshalb sind Familienunternehmer auch die beliebteren Arbeitgeber...

Nachhaltigkeit ist also eine Ihrer obersten Maximen?

Rick: Das ist etwas zu plakativ ausgedrückt.



Nachhaltigkeit wird heute oftmals schon als Werbeslogan missbraucht und nicht wirklich gelebt. Werthaltigkeit, gelebte Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind wichtig.

Im öffentlichen Diskurs mehren sich die Zweifel daran, ob unsere Marktwirtschaft noch sozial ist – wie ernst ist die Kritik zu nehmen?

Dr. Rotthege: Die Gegenfrage sei gestattet: Welches Wirtschaftssystem sollten wir anstelle der sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards implementieren? Von der Erfolglosigkeit der Planwirtschaft haben wir uns ja alle vor nunmehr 20 Jahren überzeugen können, als die DDR kollabierte. Nehmen wir die Sozialsysteme: Bei uns fällt Niemand ins Bodenlose; jeder wird aufgefangen. Mit guten Gründen kann man sich fragen, ob unser soziales Netz nicht zu engmaschig ist. Wir

würden gut daran tun, auch in den sozialen Belangen marktwirtschaftlicher zu denken. Wir müssen den Menschen mehr Anreize geben, einen Weg zurück in die Arbeitswelt und in ein eigenverantwortliches Leben zu finden, statt sich staatlich bevormunden zu lassen.

Rick: Wir haben eine soziale Marktwirtschaft, aber wir haben darin Auswüchse, die einfach überarbeitet werden müssen. Es gibt Bereiche, wo Nichtstun belohnt wird. Das gehört abgeschafft!

Welche Veränderungen in unserem Wirtschaftssystem würden Sie konkret wünschen?

Dr. Rotthege: Ich wünschte den Staatsanteil an unserem Bruttosozialprodukt deutlich zu reduzieren und dadurch unternehmerische Freiheit zu fördern. Nicht nur bei den Landesbanken hat sich gezeigt, dass der



Staat ein schlechter Unternehmer ist. Die staatlichen Institutionen gehören in vielen Bereichen privatisiert. Darüber hinaus müssen wir die Ausgaben des Staates – nicht nur im Sozialbereich – deutlich reduzieren. Alleine ein Abbau der Bürokratie würde Milliarden an Steuergeldern einsparen. Außerdem müssen wir an der Steuerpolitik etwas ändern. Wir geben mehr als 50 Prozent unseres Verdienstes an den Staat ab und müssen zusehen, wie das, was nach Steuern übrigbleibt, am Ende unseres Lebens

ein zweites Mal der (Erbschafts-) Steuer unterworfen wird. Wir brauchen dringend ein einfacheres, gerechteres und international wettbewerbsfähiges Steuersystem. Kurzum: Wir müssen in allen staatlichen Bereichen mehr Wettbewerb und Unternehmertum umsetzen.

**Rick:** Wir müssen diejenigen, die den Staat und seine Leistungen mißbrauchen, schneller und einfacher bestrafen. Es gibt Sozialschmarotzer nicht nur bei Hartz IV, sondern auch in anderen Ebenen der



# Zukunft weitergeben

Wo Ihr Unternehmen heute steht, hat es Ihnen zu verdanken. Und morgen? Gemeinsam mit unseren Experten finden Sie die richtigen Antworten. Zum Beispiel zum Thema Nachfolge-  
regelung. Wann sprechen wir über Ihre Pläne? Ihr Kontakt  
in Düsseldorf: Lothar Siemers, Tel.: +49 211 981-2757,  
lothar.siemers@de.pwc.com

**pwc**

Gesellschaft. Da ist eine verbreitete Mentalität, so viel wie möglich für sich persönlich aus dem Staat rauszuziehen. Das hat mit dem Kern der Sache – den wirklich Bedürftigen zu helfen – nichts mehr zu tun.

Gibt es denn Bereiche, in denen der Staat mehr gefordert ist?

Rick: Ich würde ganz klar die Bildungspolitik in den Vordergrund stellen. Der Staat muss dafür sorgen, dass wir eine für alle offenstehende Bildungsstruktur haben. Nur so können wir

die Leistungsfähigkeit unseres Staates nicht nur erhalten, sondern ausbauen. Wir stehen in einem internationalen Wettbewerb mit anderen Staaten. Um da mithalten zu können, brauchen wir in Deutschland ein attraktives Bildungssystem. Da ist der Staat in meinen Augen eindeutig gefordert.

Der Verband der Familienunternehmer ist 60 Jahre alt geworden. Was würden Sie sagen: Lebt es sich als Unternehmer heute besser oder schlechter als damals?



# Die ganze Welt des deutschen Mittelstands.

Mit 12.1500 Auflage Deutschlands größtes Mittelstandsmagazin.



Wirtschaftsblatt



**Dr. Rotthege:** Da müsste man einzelne Unternehmer befragen. Nach dem 2. Weltkrieg hatten wir eine Gründerzeit, in der Unternehmer schnell großen Erfolg hatten. Heute haben wir eine breitere, tragende Schicht von erfolgreichen Unternehmern, die allesamt am Gängelband bürokratischer Reglementierung hängen und es insofern deutlich schwerer haben als die Nachkriegsunternehmer.

**Rick:** Ich kann mich an diese Zeit nicht mehr richtig erinnern.... (lacht). Im Ernst: Sicherlich ist das damals eine ganz andere, spannende Zeit gewesen, in der man quasi aus dem Nichts etwas erschaffen konnte, jedoch die Situation im Gesamten sehr schwer gewesen sein muss. Im heutigen Verdrängungswettbewerb ist vieles schwieriger geworden. Auf der anderen Seite können wir uns alle über unseren Wohlstand nicht beklagen, und manches, über das wir uns heute aufregen, ist aus der großen Perspektive eher ein Luxusproblem.

Herr Dr. Rotthege, die Familienunternehmer - ASU ist ein Interessenverband, mit dem Sie in der Öffentlichkeit gehört werden wollen. Glauben Sie, dass Ihre Stimme dort ankommt, wo es wichtig ist?



**Dr. Rotthege:** Das besondere an unserem Verband ist, dass wir branchenübergreifend Unternehmer aus vielen Sparten repräsentieren. Bei den Familienunternehmern stehen immer gesamtwirtschaftliche Aspekte im Vordergrund, keine Interessen einzelner Branchen. Das unterscheidet uns vom Branchen-Lobbyismus, der Politik und Medien bedrängt. Mit dieser Unabhängigkeit finden wir zunehmend Gehör in Politik und Gesellschaft. Wir suchen ja nicht nur regional, sondern auch auf Landes- und Bundesebene das Gespräch, und die Politik ist ebenso offen für diesen Dialog wie andere Interessenverbände.

**Frauen als Unternehmer sind immer noch die Ausnahme. Wie steht es um die weibliche Präsenz im Verband?**

**Rick:** Bei uns im BJU sind Unternehmerinnen durchaus stark vertreten. Das trifft auf unsere Mitglieder wie auf unseren Vorstand im Regionalkreis zu, aber auch auf Bundesebene. Eine ganz entscheidende Frau im BJU ist zum Beispiel unsere Bundesvorsitzende Marie-Christine Ostermann. Ihre Bekanntheit zeigt, dass Unternehmerinnen immer wichtiger für unseren Verband und unsere Wirtschaft insgesamt werden.

**Was bewegt Sie eigentlich, ihre knappe Zeit für diesen Verband zu investieren?**

**Dr. Rotthege:** Ich bin schon seit 30 Jahren für die soziale Marktwirtschaft aktiv und habe unserem Verband ebenso viel Engagement gegeben wie ich Erfahrungen und Freundschaften erhalten habe. Wir haben insgesamt rund 6000 Mitglieder, 200 davon am Niederrhein. Unser Verband stellt eine Austauschplattform zwischen jungen und älteren Unternehmern dar. Es ergeben sich spannende und anregende Diskussionen. All das ist Grund genug, mich hier zu engagieren.

**Rick:** Wir Unternehmer müssen uns einmischen, mitreden, am politischen Meinungsbildungsprozeß teilnehmen! Sonst werden andere über uns entscheiden. Deshalb zählt auch jedes Mitglied, denn so hat unsere Stimme mehr Gewicht.

**Schlussfrage: Mit welcher Politikerin würden Sie bei der Nacht der Familienunternehmer am liebsten tanzen?**

**Dr. Rotthege:** Ich würde gerne mit der NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft tanzen. Da hätte sie mal einen solideren Partner als Grüne und Linke.

**Rick:** Ich würde gerne mit unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel tanzen, um

dabei herauszufinden welcher Mensch hinter der Fassade steckt und ob sie sich wenigstens beim Tanz führen lässt.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.  
DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU  
Charlottenstr. 24  
10117 Berlin

Tel.: 030 / 30 06 53 30  
geyer@bju.de  
www.bju.de  
www.familienunternehmer.eu



**D** Deutsche Immobilien Consulting

Werte. Wachstum. Kompetenz.

Die Aufgabe und Leidenschaft unseres Immobilien-Investmenthauses ist die Vermittlung von soliden Immobilien in wertbeständigen Lagen.

Mit der zielorientierten Ausrichtung auf Investoren und Eigentümer sind wir hervorragend vernetzt und bieten eine vollumfängliche Beratung zu allen Immobilienfragen. Für Sie einen echten Mehrwert zu erzielen, Ihre zukünftigen Bedürfnisse und Anforderungen zu erkennen, aufzugreifen und zu erfüllen, dies sind unsere primären Ziele.

DI Deutsche Immobilien Consulting GmbH  
Berliner Allee 32 · 40212 Düsseldorf  
0211 · 82 82 862 0  
info@di-immobilien.de

# EIN HAUS VOLLER FREUDE UND SONNENSCHNEIN DEM TAG MEHR LEBEN GEBEN

Die 1. NACHT DER FAMILIENUNTERNEHMER findet zugunsten des Kinderhospiz Regenbogenland statt. Hier schreibt dessen Geschäftsführer Leo Icks über die Zwecke der Institution.



Das Kinderhospiz Regenbogenland besteht seit Juni 2004 und ist ein Haus für Kinder und Jugendliche mit unheilbaren oder degenerativen Erkrankungen. Unser Hauptziel besteht darin, im Rahmen der Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Finalpflege den Familien im Kinderhospiz Unterstützung und professionelle Pflege zukommen zu lassen. Die ganzheitliche Versorgung der Kinder umfasst die Begleitung der gesamten Familie. Daher ist im Kinderhospiz Regenbogenland die Mitaufnahme von Eltern und Geschwistern vorgesehen, um die Familien der betroffenen Kinder zu entlasten. Mittlerweile betreuen wir etwa 260 Familien. Die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste stehen im Zentrum unseres Handelns, unabhängig von Weltanschauung und Religion.

Unsere Arbeit wird geprägt von Leben und Freude. Wir sind ein Haus, das den betroffenen Familien dabei helfen möchte, die ihnen noch verbleibende Zeit gemeinsam

mit ihrem Kind möglichst erfüllt und positiv zu gestalten. Gleichzeitig liegt es uns am Herzen, Trauer und Sterben in unserer Gesellschaft einen Raum zu geben.

Mit der Möglichkeit einer zeitlich befristeten Aufnahme der betroffenen Kinder, deren Eltern und Geschwistern möchte das Regenbogenland die Betreuung und Pflege zu Hause in der Familie ergänzen. Unser Team besteht aus Kinderkrankenschwestern, Diplom Sozialpädagoginnen, einem Seelsorger und einer Kinder und Jugend Psychotherapeutin. Gemeinsam arbeiten wir jeden Tag nach dem

Motto: „Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben.“ Grundsätzlich finden Kinder – von ihrer Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres – Aufnahme im Kinderhospiz, die an einer Erkrankung leiden, die progredient verläuft und bei der eine Heilung ausgeschlossen ist. Natürlich betreuen wir die Kinder und deren Familien noch über das 18. Lebensjahr hinaus.

Das Kinderhospiz Regenbogenland kann zeitgleich in sechs Einzelzimmern und einem Doppelzimmer bis zu acht kranke Kinder, sowie in sechs Appartements Angehörige

Asset Management • Investment Banking • Financial Advisory

## Es gibt Unternehmer und Bankiers. Wir sind beides.



Erfolgreiche Unternehmer handeln vorausschauend und verantwortungsbewusst. Dies ist uns sehr vertraut. Schließlich stehen wir als Privatbankiers selbst in der Haftung für unsere Entscheidungen. So schätzen unsere Kunden nicht nur die unabhängige und persönliche Beratung, sondern auch unsere unternehmerische Haltung. [www.hauck-aufhaeuser.de](http://www.hauck-aufhaeuser.de)



Privat- und Unternehmernkunden  
Carina Kutzschbach 0 69 / 21 61 – 14 30

Corporate Finance-Kunden  
Konstantin von Klitzing 0 69 / 21 61 – 49 94

  
**HAUCK & AUFHÄUSER**  
PRIVATBANKIERS SEIT 1796

Institutionelle Investoren  
Dr. Michael Gschrei 0 89 / 23 92 – 25 29

Unabhängige Vermögensverwalter  
Frank Eichelmann 0 69 / 21 61 – 15 34





beherbergen. Die Zimmer der Kinder liegen in der Gartenetage. Sie bilden einen Ring um den Gemeinschaftsbereich. Auch Kinder, die aufgrund ihrer Erkrankung nur noch bedingt mobil oder gar bettlägerig sind, profitieren von dieser Umgebung. Alle Türen lassen sich zum Gemeinschaftsbereich hin öffnen und ermöglichen somit auch die Kommunikation mit spielenden mobilen Kindern und Geschwistern. Durch die Nutzung der großzügig geschnittenen Verbindungsräume als Gemeinschaftsräume wird eine Flursituation, wie man sie oftmals in Krankenhäusern und anderen therapeutischen Gebäuden vorfindet, umgangen. Das über die Kinderzimmer angrenzende große

Gartenareal bietet in Verbindung mit einem behindertengerechten Spielplatz Raum für Außenaktivitäten.

Unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen, Wünsche und Vorlieben des erkrankten Kindes wird der Tagesablauf gestaltet. Neben der Pflege liegt das Hauptaugenmerk auf der Beschäftigung des erkrankten Kindes. Je nach Alter und Wünschen des Kindes wird der Tag geplant. Möglichkeiten sind hier beispielsweise gemeinsames Basteln, Gespräche, Ausflüge in den Park, ins Schwimmbad oder zum Einkaufen. Auch die psychosoziale Begleitung spielt im Regenbogenland eine große Rolle.

## ROTTHEGE UND PARTNER

RECHTSANWÄLTE

### WÄHLEN SIE DEN RICHTIGEN PARTNER FÜR IHREN ERFOLGREICHEN AUFTRITT.

Ein Familienunternehmen ist eine sensible Komposition mit vielen Zwischentönen und unterschiedlichen Lautstärken. Wir begleiten Sie kompetent und vertrauensvoll auf die kleinen Bühnen und in die großen Säle.

Wir sind eine unabhängige Sozietät von Rechtsanwälten. Wir beraten Investoren und Unternehmer in allen Facetten des Wirtschafts- und Immobilienrechts. Die Transaktion von Unternehmen und Immobilien gehört zu unseren Kernkompetenzen. Wir sind national und international tätig.

Ab dem 1. Januar 2011 sind wir an unserem neuen Standort für Sie da!



Viele lebensbegrenzt erkrankte Kinder haben das Bedürfnis über ihren bevorstehenden Tod zu sprechen. Im Regenbogenland finden sie Menschen, die bereit sind, sich mit ihnen gemeinsam auf dieses Thema einzulassen. Menschen, die die Frage nach dem Warum aushalten können und durch zuhören viel zu der Bewältigung der Trauer beitragen. Die Eltern eines lebensbegrenzt erkrankten Kindes werden, wenn möglich, von Beginn der Diagnose bis zum Tod des Kindes und darüber hinaus begleitet. Sie sind häufig mit der Situation überlastet. Neben der ständigen Sorge um das erkrankte Kind steht der Wunsch, den Bedürfnissen des Geschwisterkindes gerecht zu werden. Hinzu kommen in manchen Familien Kommunikationsschwierigkeiten in der Partnerschaft. Somit haben die Eltern im Alltag wenig Gelegenheit, sich zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Das Kinderhospiz Regenbogenland möchte ihnen die Möglichkeit bieten, die Pflege ihres erkrankten Kindes abzugeben, um sich eine Zeit lang ganz auf sich selbst zu konzentrieren. Ebenfalls werden Gespräche angeboten, um die Eltern in der schweren Situation zu unterstützen und sie liebevoll in ihrer Trauer zu begleiten. Dazu gehören vor allem Einzel – oder Paargespräche, bei denen aktuelle Sorgen und Probleme besprochen werden. Wir betreuen die Geschwister nicht nur während des Aufenthaltes sondern bieten monatlich auch einen Geschwistertag an. Jeden ersten Samstag im Monat werden Ausflüge gemacht, bei denen die Wünsche der Geschwister im Vordergrund stehen. Oft können ihre Eltern ihre Bedürfnisse aus zeitlichen, organisatorischen oder finanziellen

Gründen nicht ermöglichen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, zumindest einmal im Monat den Fokus auf sie zu richten und ihnen das Gefühl zu geben auch mal an erster Stelle zu stehen.

Eine besondere Bedeutung hat im Regenbogenland die Zeit. Hier finden Familien Zeit, beieinander zu sein. Zeit jede Minute als etwas Kostbares zu erkennen. Zeit und Raum, die einzelnen Gefühle zu spüren, zu benennen und zu leben.

Wir finanzieren uns zu 90 Prozent aus Spenden und nur 10 Prozent können über die Krankenkassen abgerechnet werden, so freuen wir uns über jede Spende.

#### **Spendenkonten:**

Sparkasse Düsseldorf  
Konto Nr. 10 330 900  
BLZ 300 501 10

Deutsche Bank  
Konto Nr. 632 412 360  
BLZ 300 700 24

## ► Mehr erreichen mit KROHNE



**KROHNE**

► *achieve more*

### ► Erfolg ist kein Zufall.

Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern in 15 Produktionsstätten und 43 internationalen Gesellschaften zählt KROHNE zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich der industriellen Prozessmesstechnik.

Unser Angebot deckt das gesamte Spektrum der Mess- und Analysetechnik ab: wir bieten Systemlösungen in den Bereichen Durchfluss-, Massedurchfluss-, Füllstand-, Druck- und Temperaturmessung sowie Wasser- und Abwasseranalyse an.

Umfassende Service- und Beratungsleistungen runden unser Portfolio ab. Jeder Kunde profitiert dabei von den Erfahrungen und dem Know-how, das wir in jahrelanger Zusammenarbeit mit Partnern aus den verschiedensten Branchen gesammelt haben. Von der Chemie bis zum Kraftwerksbau, von Öl- und Gaspipelines bis hin zur Lebensmittelherstellung – Messtechnik aus Duisburg ist weltweit im Einsatz.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.



[www.krohne.com](http://www.krohne.com)



# BILDERBUCH

## HIGHLIGHTS AUS DEN JAHREN 2009 UND 2010

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir ein kleines Bilderbuch. Es zeigt einige der schönsten Veranstaltungen von Die Familienunternehmer - ASU und den Jungen Familienunternehmern BJU aus den Jahren 2009 und 2010. Echte Highlights waren der Festakt zum 60 jährigen Bestehen des Verbandes auf dem Petersberg in Bonn und die Auftaktveranstaltung des

Familienunternehmer-Verbandes für den Ortskreis Mönchengladbach-Krefeld-Viersen bei Aunde in Mönchengladbach. Die nächste Generation der Jungen Unternehmer steht auch schon bereit. Beim Familientag der Jungen Unternehmer in der Auermühle in Ratingen waren sich nachher alle einig: Es war eine gemütliche, quirlige und sehr unterhaltsame Runde.



Die Auftaktveranstaltung des Familienunternehmer-Verbandes für den Ortskreis Mönchengladbach-Krefeld-Viersen bei Aunde in Mönchengladbach war ein voller Erfolg: Anregend und begeisternd fanden die anwesenden Familienunternehmer den Abend bei dem traditionsreichen Textilunternehmen.



Das Thema Nachhaltigkeit wurde vom BJU bei der Veranstaltung aus vielen Perspektiven beleuchtet. Neben Simone Bagel-Trah (Henkel) schilderte auch unser kürzlich tragisch verstorbener, wertgeschätztes Vorstandsmitglied und guter Freund Edgar Wuppermann, gelebte Nachhaltigkeit bei Familienunternehmen.



BUTZON  BERCKER

Buch, Kunst und Karten  
aus einer Hand





Die Jahresversammlung am 07.05.2009 fand auf dem Bonner Petersberg statt. Feierlich wurde dort der Festakt zum 60 jährigen Bestehen des Verbandes begangen.



Im Vorfeld der Landtagswahl 2010 am 09. Mai schaute ganz Deutschland nach NRW: Die Jungen Unternehmer - BJU Iuden deshalb am 15. März 2010 in das städtische Kulturzentrum Palais Wittgenstein zu einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Zukunft NRW“ ein, die auch im Fernsehen übertragen wurde. .

# Fair|trauen|en

*das; «mittelständisch»:* Voraussetzung für das Erreichen gemeinsamer Ziele zum beiderseitigen Vorteil; ermöglicht durch eine langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft.



## Die Deutsche Bank für den Mittelstand.

Eine faire und erfolgsorientierte Partnerschaft, die auf gegenseitigem Vertrauen beruht, ist ein maßgeblicher Faktor für nachhaltigen Erfolg in einer Geschäftsbeziehung. Die Deutsche Bank steht dem Mittelstand seit über 140 Jahren mit individueller Beratung, innovativen Finanzlösungen und umfassenden Serviceleistungen zur Seite – in Deutschland und weltweit.

Mit dieser umfangreichen Branchenerfahrung unterstützen wir den Mittelstand dabei, die richtigen finanziellen Entscheidungen zu treffen. Darauf vertraut heute jedes vierte mittelständische Unternehmen – vom Freiberufler über das Familienunternehmen bis hin zur Aktiengesellschaft.

*Leistung aus Leidenschaft*







Sichtlich gerührt standen Peter, Katrin und Ralf Hoppen (mit Urkunde v. l.) auf der Bühne der Festhalle in Viersen. Die Inhaber der Hoppen Innenausbau GmbH überzeugten die Jury mit ihrem Mix aus Innovation und Unternehmergeist und wurden als „Unternehmer des Jahres am Niederrhein 2010“ vom Familienunternehmer-Verband ausgezeichnet.



Die Jungen Unternehmer und die noch jüngeren Unternehmer der Zukunft. Am 06.09.2009 lud der BJU zum Familienfest in die Auermühle in Ratingen. Im Rahmen der Kampagne „Immer eine Generation voraus“ pflanzten die jungen Familien symbolisch ein Apfelbäumchen.

## Guest Management in Düsseldorf



### Ihre persönliche Düsseldorf-Tour

Entdecken Sie Ihr persönliches Düsseldorf ...



### Organisation in Düsseldorf

Sie suchen in Düsseldorf  
 \* ein exklusives Restaurant mit dem besonderen Düsseldorf Flair?  
 \* eine Designerin für Ihr Traumkleid?  
 \* ein ausgefallenes Geschenk?  
 \* eine außergewöhnliche Location für Ihren Geburtstag oder Firmenevent?  
 Ich organisiere dies für Sie ...



### Düsseldorf für Unternehmen

Bieten Sie Ihren Top-Kunden Top-Betreuung in Düsseldorf ...



### Personal Shopping in Düsseldorf

Shopping in the City:  
 Erleben Sie exklusives VIP-Shopping in Düsseldorf ...



### Ihre Modenschau in Düsseldorf

Erleben Sie mit Ihren Gästen eine persönliche Modenschau in der Modestadt Düsseldorf ...

Sie möchten mehr erfahren?  
**Rufen Sie mich einfach an:**  
**0211 / 869 39 00**



# AUCH NUR MENSCHEN WIE SCHÜLER UNTERNEHMER SEHEN

## Was denken Schüler über Unternehmer?

Einen Einblick in den Berufsalltag von Entscheidern gibt das Projekt „Schüler im Chefsessel“ des BJU. Es ermöglicht Schülern einen Tag lang, einem Chef über die Schulter zu schauen. Am Ende stehen Erfahrungsberichte der Schüler, aus denen wir hier einige höchst aufschlussreiche Passagen dokumentieren.

„Das Führen eines Unternehmens würde man mit der Zeit lernen, das kann man nicht von vornherein. In diesem Zusammenhang erwähnte er ein Zitat, das so lautet; „Man muss mit den Händen denken können.“ Dieses Zitat kann man zweideutig sehen. Einerseits



bedeutet es, dass man ein Konzept, das man sich gemacht hat, in die Tat umsetzen kann. Andererseits aber auch, das man denkt, dass das Konzept auch realisierbar ist und funktionieren kann. Des Weiteren sollte man aber auch ein wenig qualifiziert sein, diese Aufgabe zu tätigen. Ahnung von dem, was man macht, wäre also auf jeden Fall nicht verkehrt. Aber auch von dem, was in der Firma produziert oder verkauft wird, damit man alle Fragen beantworten kann. Eine vertriebliche Orientierung wäre ebenfalls nicht schlecht, damit man lange auf dem Markt existieren kann.“

**Anna Ladleif war einen Tag bei Thomas Rick, Behrens & Schuleit GmbH**

„Henkelhausen ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenslandschaft in Krefeld und eines von vielen Unternehmen, die Deutschland zu dem machen was es ist: ein Staat von Familienunternehmen.“

**Maximilian Wolter war einen Tag bei Lutz Goebel, Henkelhausen GmbH & Co. KG**

„Ich hatte vorher schon eine ungefähre Vorstellung davon, wie ein Unternehmer lebt, da man solche Eindrücke oft von Filmen vermittelt

bekommt, und zur Zeit der Wirtschaftskrise dieses Thema auch einen großen Teil der Nachrichten ausmachte. Ich fragte mich dann, ob dieses Projekt die Vorstellungen bekräftigt und es stimmt, dass viele Manager weitestgehend korrupt und eigensinnig sind, oder der Erfolg des Managements doch auf anderen Eigenschaften und Fähigkeiten beruht. Ich wurde aber positiv überrascht, da „unser“ Unternehmer Herr Goebel weder korrupt noch eigensinnig handelte. Er erklärte uns „es sei alles keine Hexerei“ und man müsse nur gewissenhaft und öfters auch mal viel arbeiten. Insgesamt war es ein interessanter und abwechslungsreicher Tag, der uns einen

Einblick in das Leben eines Unternehmers zeigte. Dieser Tag hatte nicht viel mit dem zu tun was man in vielen Filmen sieht. Der Chef ist nicht korrupt und sitzt nicht im Sessel mit den Füßen auf den Tisch gelegt. Man muss Verantwortung übernehmen und dafür Sorge tragen, dass die Firma erfolgreich ist und bleibt, um sichere Arbeitsplätze zu garantieren und um neue zu schaffen.“

**Kohji Mori war ebenfalls bei Lutz Goebel, Henkelhausen GmbH & Co. KG**

„Wenn man sich den Chef eines Unternehmens vorstellt, denkt man oft an einen mächtigen, wohlhabenden und spießigen Menschen, vor

**KREUDER** *Miteinander bauen*

[www.ernst-kreuder-bau.de](http://www.ernst-kreuder-bau.de)

Rohbau Gewerbe- und Industriebau Bauen im Bestand Schlüsselfertiges Bauen Tief- und Ingenieurbau

**Ernst Kreuder GmbH & Co. KG**  
Hocksteiner Weg 22  
41189 Mönchengladbach  
Telefon: 0 21 66/99 93-0  
info@ernst-kreuder-bau.de

**KREUDER BAUNTERNEHMUNG UND BAUKONZEPT**

[www.team-vk.de](http://www.team-vk.de)



dem die Mitarbeiter eher Angst als Respekt haben und den seine Mitarbeiter den ganzen Tag durch die Firma jagt. Pünktlich um neun Uhr morgens standen ein Mitschüler und ich vor der Redaktion des Wirtschaftsblattes – wenig später kam die Sekretärin, schloss die Büroräume auf und begleitete uns zum Büro des Geschäftsführers. Sein Büro war sehr geschmackvoll und modern eingerichtet. Wie sich später herausstellte, war auch der Geschäftsführer ein moderner Mensch. Das Erste, was er sagte, nachdem er sich vorgestellt hatte war: „Wer vor 9 Uhr im Büro ist, aus dem wird nichts“. Das irritierte uns im ersten Moment. Wie kann es sein, dass ein Chef sich nicht an Arbeitszeiten hält und dies auch nicht von seinen Mitarbeitern erwartet? Er erklärte uns seine beeindruckende Firmenphilosophie, die aus Motivation und Vertrauen besteht, und die von Mitarbeitern erwartet, Dinge eigenverantwortlich zu erledigen, auch wenn es einmal spät wird. Ich habe gesehen, dass ein Unternehmer alles andere als „spießig“ ist. Auch ein Chef muss hart arbeiten und Verantwortung für das Geschäft und seine Mitarbeiter übernehmen. Dennoch kann er dabei menschlich bleiben.“

**Oxana Karimov war einen Tag bei**



**Michael Oelmann, Wirtschaftsblatt  
Verlagsgesellschaft mbH**

„Dadurch, dass mein Vater selbstständig ist und ich so schon einige Erfahrungen sammeln konnte, hatte ich schon eine Vorstellung, wie das Leben eines Unternehmers aussieht. Dennoch wollte ich wissen, ob die großen Geschäftsführer wirklich so geldgierig sind, wie sie in den Medien beschrieben werden und ob Herr Sels dieses Bild bestätigen würde. Insgesamt war es ein sehr interessanter und erfahrungsreicher Tag. Zudem hat er mich gelehrt, dass Geschäftsführer auch nur Menschen sind, die Tag für Tag hart arbeiten, um das Unternehmen erfolgreich zu führen, damit Arbeitsplätze garantiert und neu geschaffen werden können. Somit ist er kein verantwortungsloser, geldgieriger Kapitalist, wie sie meistens in den Medien beschrieben werden.“

**Tarek Ataei war einen Tag bei Julian Sels,  
O. & L. Sels GmbH & Co. KG**

„Allgemein hat der Chef einfach dafür zu sorgen, dass der Geschäftsbetrieb am Laufen bleibt. Des Weiteren gehört es zu seinen Aufgaben, die Gehaltsstufen gerecht festzulegen und für Fortbildungen und die Entwicklung eines Mitarbeiters zu sorgen.“

**Saskia Droste war einen Tag bei Arndt von  
Horn, Interboden, Innovative Lebenswelten  
GmbH & Co. KG**

Mein Fazit für den Tag des „Schüler im Chefsessel“ ist, dass dieser für mich sehr spannend verlaufen ist. Allgemein wäre ich aber eher für eine Version, in der es darum ginge, ein Unternehmen als Ganzes kennen zu lernen und nicht nur die Aufgaben eines Chefs. Aber die Chefs gehören natürlich zum Unternehmen auch dazu.“

**Tanja Schwanck war ebenfalls einen Tag bei  
Interboden**

SPEED  
WEITBLICK  
BEIFALL  
VORSPRUNG  
KLASSE  
BISS  
IDEEN  
MIT SAP  
MEHR ERREICHEN  
ZUKUNFT  
STIL

MIT SAP GEBEN UNTERNEHMEN IHR BESTES.  
UND MEHR.



Ob Sie im Wettbewerb durch Schnelligkeit, Innovation, Service oder Wendigkeit punkten möchten – Sie haben in jedem Fall einen guten Grund, mit SAP zu sprechen. Denn wir setzen alles daran, dass Ihr Unternehmen seine Stärken noch besser zur Geltung bringen kann: Dafür entwickeln wir unsere Software. Das treibt unsere Mitarbeiter an. Und danach richten wir unser ganzes Unternehmen aus.

Was Sie mit SAP erreichen können, erfahren Sie unter [sap.de/mehr](http://sap.de/mehr)



# RETTE SICH WER KANN NOTIZEN AUS DEUTSCHLAND

Seit über 50 Jahren gibt das ASU-Mitgliedsunternehmen Interfinanz, ein von Walter Scheel, Gerhard Kienbaum und Carl Zimmerer gegründetes Beratungsunternehmen für den Kauf und Verkauf von Unternehmen, einen Geschäftsbericht heraus, der neben den üblichen Zahlen und Fakten reich bestückt ist mit Notizen und Moritaten, Einwüfen und Nachdenklichem. Unser Vorstandsmitglied Xaver Zimmerer, der das Unternehmen heute leitet, führt diese Tradition weiter. Hier Auszüge aus dem Geschäftsbericht 2010.

## Vorschläge zum Abbau des schädlichen (?) deutschen Exportüberschusses

Senkung der CO2-Emissionen in Deutschland bis 2020 auf Null %. Erhöhung des Mindestlohnes auf 20 Euro pro Stunde. Förderung der Importe aus europäischen Defizitländern durch Importzuschüsse. Exportverbote nicht nur auf Waffen, sondern auch auf alle CO2-emittierenden Güter wie Autos, LKWs, Maschinen und Flugzeuge. Eine Woche Streikpflicht für alle Arbeitnehmer,

auch für Nichtgewerkschaftsmitglieder. Jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen, die EU-weit einheitlich von der EU-Kommission festgelegt werden. Erlass aller Auslandsschulden von EU-Ländern gegenüber Deutschland.

## Sind Prognosen jemals sicher?

In der FAZ stand kürzlich ein Bericht über die Anklageerhebung vor Gericht in Italien von sieben Wissenschaftlern, die trotz zunehmender kleinerer Erdbeben in den Abruzzen Entwarnung gegeben hatten und bei dem folgenden starken Erdbeben damit den Tod von mind. 300 Menschen nicht verhindert hatten. Der FAZ-Kommentator fand die Anklage erschütternd, da Erdbeben sich bis heute bekanntlich nicht mit Sicherheit vorhersagen lassen. Gleiches gilt natürlich auch für den von Klimawissenschaftlern fast unisono vorhergesagten Klimawandel. Wie viele hunderte von Milliarden Euro werden derzeit auf der ganzen Welt investiert, um den Folgen des Klimawandels zu entkommen?

Wenn sich nun aber herausstellen sollte, dass der Klimawandel und seine Folgen von den Klimaforsehern absichtlich oder unabsichtlich überzeichnet oder die Kausalität des von den Menschen verursachten CO2-Ausstoßes sich nicht bewahrheiten würde, könnte man dann die verantwortlichen Wissenschaftler für die Schäden, die sie dann verursacht hätten, zur Rechenschaft ziehen? Wahrscheinlich nicht, denn eigentlich sollte jeder Mensch wissen, dass es absolute, unveränderliche Wahrheiten in der Wissenschaft nicht geben kann! Wer Gegenteiliges behauptet, ist ein Schwindler (Politiker) oder versteht wenig von Wissenschaft.

## Bankerprivilegien

Geht ein mittelständisches Unternehmen in die Insolvenz, verliert der Unternehmer

in der Regel sein gesamtes Kapital, seinen Job und seine betriebliche Altersversorgung. Darüberhinaus muss er damit rechnen, dass der Insolvenzverwalter all seine Entnahmen der letzten 12 Monate und sogar sein Gehalt für diesen Zeitraum zurückfordern wird. Ganz anders sieht das aus bei Vorständen von Banken aus. Trotz Schieflogen bei der IKB, Hypo Real Estate und fast allen Landesbanken bezogen deren Vorstände bis zum letzten Tag ihrer Tätigkeit ihre vollen Gehälter; wurden sie dann letztendlich wegen erwiesener Inkompetenz gefeuert, erhielten sie wie selbstverständlich hohe Abfindungen. Aber was noch ärgerlicher ist, alle behielten ihre zum Teil siebenstelligen Pensionen, Firmenfahrzeuge und sonstigen Privilegien. Selbst wenn die Banken mit Milliarden vom Steuerzahler gerettet werden mussten,



**Wenn Sie morgens gerne aufstehen,  
haben Sie den richtigen Job ...  
und das falsche Bett!**

einfach  
besser  
schlafen

**BETTEN**  
**Hönscheidt**  
Düsseldorf • Shadowstraße 82  
... und in der Altstadt, Carlsplatz 24

## Öffnungszeiten

### Schadowstraße:

Mo-Fr 10.00 - 19.00 h

Sa 10.00 - 18.00 h

Telefon 0211/601 84 90

### Carlsplatz:

Mo-Fr 9.30 - 19.00 h

Sa 9.30 - 16.00 h

Telefon 0211/32 56 18

**www.betten-hoenscheidt.de**



kaum einer der Verantwortlichen spürte das am eigenen Geldbeutel. Was soll das? Warum gibt es keine Gesetze gegen diesen offensichtlichen Missbrauch? Wieso darf ein Bankenvorstand sein Unternehmen ruinieren ohne wenigstens seine Pensionsansprüche zu verlieren? Warum werden unfähige angestellte Manager auf Kosten der Steuerzahler, der Aktionäre, der Mitarbeiter und dem staatlichen Pensionssicherungsverein geschützt? Diese völlig überflüssigen Privilegien fördern schlechtes Management, sind total ungerecht und mitverantwortlich für den schlechten Ruf unserer Politik!

#### Kapitalismus

Was ist der Unterschied zwischen Sozialismus und Kapitalismus? Im Sozialismus werden die Banken zuerst verstaatlicht und dann ruiniert. Im Kapitalismus ist es umgekehrt.

#### Außer Rand und Band

Kaum ein Tag vergeht, dass unserem Staat nicht eine neue Steuer, Abgabe oder Gebühr einfällt, oder die bestehenden Steuersätze, Abgaben und Gebühren erhöht werden sollen. Jeder Durchschnittshaushalt zahlt jetzt schon 70 Euro mit exponentieller Steigerung für den Solarwahn auf unseren schattigen Dächern. Die Lkw-Maut soll in Zukunft auch auf Bundesstraßen gelten, da ist die Pkw-Maut nicht mehr allzu fern. Die Flugsteuer wird gerade eingeführt, die Rundfunksteuer pro Arbeitsplatz kam ebenfalls durch die Hintertür. Die Grundsteuern werden durch eine neue Berechnungsmethode stark steigen, Atomstrom wird trotz CO2-Vorteil mit einer eigenen Brennelementesteuer belegt. Städte erheben Bettensteuern auf Hotelzimmer und Steuern auf Bräunungsstudios, eine allgemeine Bankenabgabe ist ebenfalls

geplant. Die SPD will schon ab 2013 die Vermögenssteuer neu einführen und den Spitzensteuersatz von 42 auf 49 Prozent, d. h. um fast 20 Prozent, anheben. Inklusive Soli wird dann die 50 Prozentgrenze mühelos übersprungen (51,7 Prozent). Andere Abgaben wie die Einführung eines Bildungssolis werden fleißig diskutiert. Sind unsere Politiker noch zu retten, oder wer rettet uns vor der ungezügelten Gier unserer Politiker?

#### Besitzstand

Ein Deutscher, ein Franzose und ein Engländer kommen in der Abflughalle des Frankfurter Flughafens miteinander ins Gespräch. Sie stellen fest, dass sie alle das gleiche Reiseziel haben: Bali. Während sie sich noch darüber unterhalten, welche Hotels sie gebucht haben, wie die Strände sind und welche sonstigen Urlaubsfreuden sie erwarten, kommt ein Inder auf sie zu. „Ich höre, dass ihr nach Asien reisen wollt. Lasst mich euer Guru sein. Ihr werdet es nicht bereuen.“ Die drei sind skeptisch und wollen sich nicht schon gleich zu Beginn der Reise etwas andrehen lassen. Der Inder spürt dies. Um zu beweisen, welche Fähigkeiten er besitzt, streicht er dem Engländer leicht mit der Hand über den Rücken. Der blüht regelrecht auf. „Ich spüre meine Bandscheibe nicht mehr. Die Rückenschmerzen sind weg“, ruft er begeistert. Der Inder geht milde lächelnd auf den Franzosen zu und legt ihm sanft die Hand auf die Stirn. „Bei mir hat es auch gewirkt“, freut sich der gestresste Manager aus Paris. „Meine Migräne ist wie weggeblasen“. Der Guru nickt vielsagend und geht gemessenen Schrittes auf den Deutschen zu. Der springt drei Schritte zurück und faucht ihn an: „Behalt bloß deine Finger bei dir. Ich bin noch für vierzehn Tage krankgeschrieben“.



# INTERFINANZ

## Ihr Pionier der deutschen M&A Branche

**Seit 1958 Ihr bankenunabhängiger Beratungsspezialist für den Verkauf und Kauf von mittelständischen Unternehmen zwischen 5 und 500 Mio. Euro Umsatz.**

Wir bieten

- mehr als 50 Jahre Erfahrung aus über 1.200 erfolgreich abgeschlossenen Unternehmensverkäufen
- ein hoch motiviertes Team von langfristig bei uns tätigen Mitarbeitern
- ein breites Branchen Know-how
- eine überwiegend erfolgsabhängige Honorierung
- ein weltweites Käufernetzwerk aus unzähligen grenzüberschreitenden Verhandlungen und Transaktionen
- als Mitgründer und exklusives deutsches Mitglied von globalM&A, einer der größten Partnerschaften unabhängiger M&A Beratungshäuser weltweit, helfen wir Ihnen auch bei grenzüberschreitenden Firmenkäufen dank unserer lokaler Partner vor Ort
- 200 Unternehmensverkäufe weltweit p. a. zusammen mit unseren Partnern von globalM&A.

Wir freuen uns, Sie zu einem kostenlosen Beratungsgespräch in unserem Düsseldorfer Büro empfangen zu dürfen. Auf Wunsch kommen wir natürlich auch gerne zu Ihnen.

InterFinanz GmbH  
Tersteegenstraße 28  
40474 Düsseldorf  
Tel.: +49 (0)211 16 80 20  
Fax: +49 (0)211 90 62 08

Ansprechpartner Xaver Zimmerer  
zimmerer@interfinanz.com  
www.interfinanz.com

Founding Member of globalM&A



### Apokalyptiker

Die größten Apokalyptiker sind bestens gelaunt, werden alle neunzig Jahre alt, sitzen im Garten und trinken Tee.

Harald Schmidt

### Optimismus

Wenn der Sturm kommt, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.

Tucholsky

### Freiheit

Je kleiner das Unternehmen, desto freier der Unternehmer.

Carl Zimmerer, Gründer InterFinanz

### Kapitulation

Es gibt mehr Leute die kapitulieren, als solche, die scheitern.

Henry Ford

### Meinungsfreiheit

Wenn alle Menschen außer einem derselben Meinung wären, dann wäre die gesamte Menschheit nicht berechtigt, diesen einen mundtot zu machen, genauso wenig wie er das Recht hätte, die Menschheit zum Schweigen zu bringen.

John Stuart Mill

### Europa

Europa ist wie eine Wohngemeinschaft, jeder greift in die Haushaltskasse, aber keiner bringt den Müll runter.

Matthias Beltz, deutscher Kabarettist

### Politiker

Es gibt drei Regeln, ein Land gut zu regieren. Leider ist uns keine davon bekannt.

Herbert Lütkestratkötter,  
Vorstandsvorsitzender der Hochtief AG



NEU

SALON-GLANZ UND  
GESCHMEDIGKEIT  
FÜR TROCKENES,  
STROHIGES HAAR.

syoss

Professionelle  
Feuchtigkeitspflege.

PROFESSIONELLE  
HAARPFLERGE, DIE  
MAN SICH  
LEISTEN KANN.

Im Einzelhandel

NUR  
3,99 €\*  
500 ml



\*UVP



# GÄSTELISTE

Herr Benjamin Achenbach, Monkey's  
Gastronomie GmbH & Co. KG  
Herr Volker Arndt  
Herr Dr. Andreas Austmann  
Frau Regina Austmann  
Herr Dipl.-Betriebsw. Michael Bach, M. Bach  
GmbH  
Frau Griseldis Bach  
Herr Michael Bahsz  
Frau Martina Bahsz  
Herr Hilmar Baló  
Frau Henrike Baumgart, BMG Baumgart  
GmbH & Co KG  
Prof. Baumgart  
Frau Heike Bausch  
Herr Claus-Helmut Bausch  
Frau Judith Behmer, JuBee  
Herr Alexander Bernt  
Frau Renate Betzelt  
Herr Dr. Otto Blank, Gutsverwaltung Wittlaerer  
Hof  
Frau Ann-Kathrin Blank, Gutsverwaltung  
Wittlaerer Hof  
Herr Otto-Hellmuth Blank, Gutsverwaltung  
Wittlaerer Hof  
Frau Irene Blank  
Frau Dipl.-Ing. Ulla, Blennemann

Herr Dr. Arnd Bogatzki, GrundbesitzPartner  
AG  
Frau Bibiana Bolsenkötter  
Frau Sabine Bomhard  
Herr Ludger Bouten  
Herr Roland Braun  
Herr Jörg Braun  
Herr Rechtsanwalt Mathias K., Brauner  
CERTUSS Dampfautomaten  
Frau Claudia Brauner  
Frau Gina Braun-Goebels  
Herr Karl Brinker, Bäckerei Brinker GmbH  
Frau Silke Brinkmann  
Herr Dipl.-Ing. Dirk Brockhaus, Brockhaus  
Software & Consulting AG  
Frau Dr. Gabriele Brockhaus  
Herr Michael Brühl  
Frau Bettina Brühl  
Herr Alexander Brux, Kölner-Heinzelmännchen  
Gebäudereinigung  
Frau Eda Brux  
Herr Ulrich Buchholz, Pro Quality Logistik  
GmbH  
Herr Wolfgang Buck  
Herr Andreas Buhr, go! Akademie für Führung  
und Vertrieb  
Frau Cristina Castrillon-Rick



## KUNKEL + Partner

### GESCHÄFTSLEITUNG

Dr.-Ing. Klaus Kunkel  
Dipl.-Ing. Wolfgang Thielen  
Markus Kunkel

### DÜSSELDORF

Tußmannstr. 61  
40477 Düsseldorf  
fon 0211/94 88-0  
fax 0211/94 88-111

[www.kunkel-partner.de](http://www.kunkel-partner.de)

### BERLIN

Legiendamm 10  
10179 Berlin

### LEIPZIG

GutsMuthsstr. 18  
04177 Leipzig

### ESSEN

Paul-Klinger-Str. 1  
45127 Essen

### AUFGABENGEBIETE

- Tragwerksplanung
- Objektplanung im Ingenieurbau
- Bauphysik
- Brandschutz
- Baurechtliche Prüfung
- Bauüberwachung
- Sicherheits- und  
Gesundheitsschutz-Koordination
- Bestandsanalysen
- Instandsetzungsgutachten
- Angebotsbearbeitung
- Leistungsverzeichnisse
- Beweissicherung



MIRAX Plaza, Kiev



Landeszentrum für Datenverarbeitung und Statistik NRW,  
Düsseldorf



Hochschule Rhein-Waal, Kleve

Experten am Bau seit über 50 Jahren.

Frau Lydia Coeuret  
Herr Prof. Dr. Helge B. Cohausz, Cohausz  
Dawidowicz Hannig & Sozien  
Frau Heike Cohausz  
Herr Ralf Czerlitzka  
Frau Claudia Czerlitzka  
Frau Doris Dahm  
Herr Kay Deubner Kay Deubner,  
Fachbuchservice e.K.  
Frau Susanne Deubner  
Herr Manfred Deues, ams.Solution AG  
Frau Regina Deues  
Frau Alina Diederichs  
Herr Heinz Dislich, Volmer Betonwerk GmbH &  
Co. KG  
Frau Katja Eckhoff  
Frau Katja-Sabine Eickhoff  
Herr Thomas Even, Deutsche Immobilien  
Consulting  
Frau Daniela Fassbender  
Herr Christian Flügge  
Herr M.A. Sebastian Fränk, ProNetwork  
Deutschland GmbH  
Frau Mareike Fränk  
Herr Claus Franzen  
Frau Sylvia Franzen  
Frau Brigitte Freyer  
Frau Katharina Gebele, Sync Service Concept  
Herr Thomas Gerhardt  
Herr Matthias Grimmeck, Pro Quality Logistik  
GmbH  
Herr Dr. Andreas Grüttner  
Frau Yvonne E. M. Harnisch  
Herr Dr. Wolfgang Heck  
Herr Dipl.-Ing. Klaus Hempel, HEMPEL  
Elektromaschinenbau GmbH  
Herr Torsten Hessler, Kochlöffel GmbH  
Frau Julia Hessler  
Herr Finanzökonom Robert Hiotoglou, 4E  
FINANZKONZEPT AG  
Herr Dr. Jochen Holzwarth  
Frau Daisy Horn, BB Academy Daisy N. Horn

Frau Dr. Andrea Huesson  
Herr Norbert Huesson  
Herr Johannes Hundt Johannes Hundt e.K.  
Frau Petra Hundt  
Frau Dr. Susan Ingmann  
Herr Daniel Jung  
Frau Nicole Jurek  
Herr Andreas Werner Jurek  
Frau Christine Kamphaus  
Herr Dipl.-Kfm. Tim-A., Karubeit neos art  
GmbH  
Herr Marc Kästner  
Herr Pouyan Kathami  
Herr Karl-Heinz Knoop  
Frau Ulla Knoop  
Herr Michael Koenigshaus  
Frau Manal Koenigshaus  
Frau Dipl.-Kffr. Anja Maria Krechel,  
JOHÄNNING Bauunternehmung  
Frau Beate Krenzer  
Herr Dipl.-Ing. Ernst Kreuder, Ernst Kreuder  
GmbH & Co. KG  
Frau Christine Kreuder  
Herr Dipl.-Betriebsw. Frerich-Willem Kröner  
Herr Markus Kunkel, Dr. Kunkel Beteiligungs  
AG  
Frau Dr. Katrin Lanzer  
Frau Andrea Katrin Lanzer-Heck  
Frau Ulrike Linscheid-Weiss  
Frau Maître Heike Lube  
Herr Marcus Lube  
Frau Monica Manns  
Herr Prof. Dr. Gustavo Möller-Hergt  
Frau Christina Möller-Hergt  
Herr David Mondt  
Frau Andrea Müller, C.B. Hoffmann GmbH &  
Co. KG  
Herr Dirk Müller, C.B. Hoffmann GmbH & Co.  
KG  
Herr Manfred Müller  
Frau Claudia Müller  
Frau Harriet Muschiol

Herr Paul Muschiol  
Frau Birgit Oberlack  
Herr Franz Josef Odendahl, Rosenhof  
Odendahl  
Frau Claudia Odendahl  
Herr Dipl.-Kfm. Andreas Oehme  
Frau Andrea Oehme  
Herr Michael Oelmann Wirtschaftsblatt  
Verlagsgesellschaft mbH  
Frau Antonie Ommer  
Herr Harald Ommer  
Frau Lic. oec. HSG Marie-Christine Ostermann  
Rullko Großeinkauf GmbH & Co. KG  
Frau Dominique Otten

Herr Dirk Otto  
Frau Regina Otto  
Frau Nina Pagett  
Frau Nathaly Palomino  
Herr Marcus Pappas  
Herr Dipl.-Kaufmann Georg J. Paschwitz,  
Deutsche Mergers & Acquisitions AG  
Frau Annette Paschwitz  
Frau Angela Peters, Peters Beteiligungs GmbH  
& Co. KG  
Herr Michael Pinkus  
Frau Julia Pinkus  
Herr Stefan Pott, KPO Schrauben und  
Normteile GmbH



**CERTUSS**  
**Dampfautomaten**  
**GmbH & Co. KG**  
Hafenstr. 65  
D-47809 Krefeld  
Tel.: +49 (0)2151 578-0  
Fax: +49 (0)2151 578-102  
E-Mail:  
verkauf@certuss.com  
[www.certuss.com](http://www.certuss.com)

**Innovationskraft  
mit Dampf dahinter.**

**InnoCERT2010**  
Prozess Produkt Design

Prozesse bei Kunden optimieren, neue Wege gehen und  
Produkteigenschaften weiter verbessern: Innovation in  
der Konstruktion, in der Steuerung und im Design. Deshalb  
setzen wir uns mit Innovationskraft selbst mächtig unter  
Druck und nennen das „InnoCERT 2010“.  
Mehr darüber unter [www.certuss.com](http://www.certuss.com)

**CERTUSS**  
Wir machen Dampf



Herr Robert Poyer  
Herr Michael Rademacher-Dubbick, Krohne  
Messtechnik GmbH  
Frau Akiko Rademacher-Dubbick  
Herr Bozidar Radner, mbb consult GmbH  
Herr Dipl.-Kfm. Michael Rauch, Luminesse  
GmbH & Co. KG  
Frau Dr. Lucie Rauch  
Herr Friedhelm Raue  
Frau Petra Raue  
Frau Martina Rebel  
Frau Elise Reiners  
Herr Franz Georg Reiners  
Herr Georg Reyntjes  
Herr Thomas Rick, Behrens & Schuleit GmbH  
Herr Dieter Rick  
Frau Ingrid Rick  
Herr Thomas Riggert  
Frau Susanne Rodowski  
Frau Isabell Röhrken  
Herr Dr. Georg Rotthege, Rotthege  
Wassermann & Partner  
Herr Oliver Georg Rotthege  
Herr Konrad Rotthege  
Herr Dipl.-Kfm. Knut Rütters, Rütex  
Textilhandels GmbH  
Frau Ina Rütters  
Frau Ursula Rütters  
Herr Paul Salmen  
Frau Christa Salmen  
Herr Prof. Dr. Friedrich Schade  
Frau Marlies Schaeper  
Herr Peter Scherer  
Frau Marlene Scherer  
Herr Martell Schilling Protection One GmbH  
Frau Dagmar Schilling  
Frau Sarah Vanessa Schimitzek, CSB-System  
AG  
Frau Pia Schimitzek  
Frau Dr. Kerstin Schlüter  
Herr Dr. Bernhard Schmitz  
Frau Elke Schmitz

Herr Dr. Franz Schnier  
Herr Wolfram Schulte  
Frau Dr. Antje Schulze-Sölde  
Herr Dipl.-Ing. Gerd W. Schütte, Niermann  
Karosserien GmbH  
Frau Gaby Schütte  
Herr Dipl.-Volkswirt Friedrich Wilhelm  
Schwarze, Friedrich Schwarze GmbH & Co.  
KG  
Frau Prof. Dr. Sieglinde Schwarze  
Herr Carsten Schwenecker, EBERO GmbH &  
Co. KG  
Herr Philipp Schwenecker  
Frau Benita Sennecke  
Herr Nic Shanker  
Herr Lothar Siemers, PricewaterhouseCoopers  
Herr Daniel Stern, SAP Deutschland AG & Co.  
KG  
Frau Sabine Stoltenberg-Lerche, STOLCO  
HAUS GmbH  
Herr Sven Stoltenberg-Lerche STOLCO HAUS  
GmbH  
Herr Dipl.-Kfm. Jan Stoltenberg-Lerche,  
STOLCO HAUS GmbH  
Frau Ulrike Stoltenberg-Lerche  
Frau Iris Tanth  
Frau Ulrike Taudien-Arndt  
Herr Dipl.-Ing. Peter Thunnissen, Peter  
Holthausen GmbH & Co. KG  
Frau Raphaela Thunnissen  
Frau Birgit Thunnissen  
Frau Dr. Margrit Toma-Dislich  
Herr Rainer Trettin  
Herr Wilhelm Uebachs  
Frau Dr. Vahide Vaez, Praxis Dr. Dommack &  
Dr. Vaez  
Frau von der Hagen  
Herr Albrecht von der Hagen  
Frau Dr. Alexa von Gienanth  
Frau Rosalie Gräfin von Landsbergvelen  
Herr Dr. Leonhard von Metzler  
Frau Irana von Metzler

Freiherr Dr. Rüdiger von Stengel, Art-Invest  
Real Estate Management GmbH & Co. KG  
Frau Nataly von Stengel  
Frau Heike Voßhenrich, immo media  
management  
Frau Brigitte Wallscheid  
Herr Klaus Wallscheid  
Herr Joachim Weiss  
Herr Robert Wenner  
Herr Dr. Markus Wiedenmann, Art-Invest Real  
Estate Management GmbH & Co. KG  
Frau Julia Wiedenmann  
Herr Stefan Wierig  
Frau Wierig

Herr Richard Winterhoff, Schmolz &  
Bickenbach Distributions GmbH  
Frau Corinna Winterhoff  
Herr Rechtsanwalt Bernfried Wolff,  
Rechtsanwalt Bernfried Wolff  
Frau Hildegard Wolff  
Frau Stefanie Wolff  
Herr Martin Wolff  
Herr Ralf-August Wulf, August Wulf KG  
Herr Dipl.-Kfm. Xaver Zimmerer, InterFinanz  
GmbH  
Frau Marcia Zimmerer  
Herr Patrick Zimmermann, FFS Fresh Food  
Services GmbH & Co. KG

# QUALITÄT

*die Vertrauen schafft*

Nur die Besten  
Premium Collection® fasst die besten Rosensorten der bedeutendsten Züchter  
Europas zu einem handelsstarken Sortiment zusammen.

Aus guter Hand  
Trotz hohem Mechanisierungsgrad setzen wir nach wie vor auf Handarbeit,  
damit nur die besten Pflanzen bei Ihnen ankommen.

Natürlich umweltbewusst!  
Mit unserer Ausrichtung auf umweltschonende Produktionsweisen  
stellen wir klar die Weichen für die Zukunft.

Rosenhof  Odendahl

[www.rosenhof-odendahl.de](http://www.rosenhof-odendahl.de)



## VORAUSSCHAU FÜR DEUTSCHLAND 2011

### Nimmt zu

Staatsverschuldung, Abgabenlasten

Kredite und Bürgschaften an notleidende Euroländer

Subventionen unter dem Deckmantel des Klimawandels

Linkswähler

Einwanderung der wenig Qualifizierten

Preise für Sachwerte wie Immobilien, Aktien, Gold

Wohlstand in den emerging markets

Lebenserwartung

### Nimmt ab

Vertrauen in Politiker

Dankbarkeit der betreffenden Länder

Investitionsumfeld für energieintensive Produktionen (Aluminium, Stahl, Chemie, Zement u. a. Industrien)

Liberale Wähler

Qualifizierte Facharbeiter

Geldwert

Wohlstand in den alten Industrieländern

Anzahl der Geburten

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.

DIE JUNGEN UNTERNEHMER - BJU

Regionalkreis Niederrhein

Charlottenstr. 24

10117 Berlin

Tel.: 030 / 30 06 53 30

geyer@bju.de

www.bju.de

www.familienunternehmer.eu

### Produktion:

Wirtschaftsblatt

### Redaktion:

Tobias Ernst, Sabine Stoltenberg-Lerche

### Art Direktion:

Achim Schreiner

### Druck:

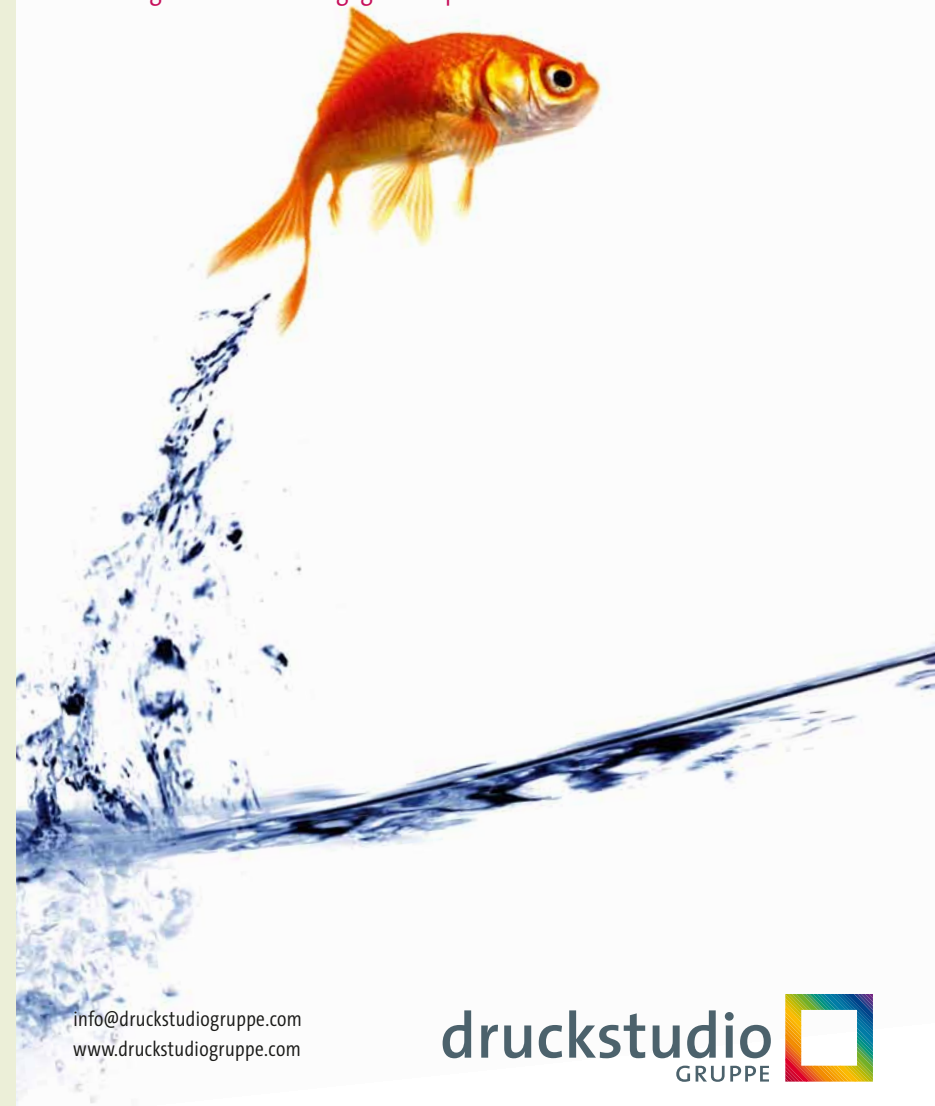
Druckstudio GmbH, Düsseldorf

**Wir danken allen Inserenten und an der Produktion Beteiligten, die mit Ihrem Engagement die Nacht der Familienunternehmer und das Kinderhospiz unterstützt haben!**

# Neue Wege gehen

Wenn man etwas besser machen will als die anderen, muss man den Mut haben, die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Deshalb ruhen wir uns nicht auf unseren Erfolgen aus, sondern sehen sie als Ansporn, uns ständig weiterzuentwickeln. Das gilt für unsere Druckmaschinen auf dem neusten Stand der Technik ebenso wie für unsere ökologisch und ethisch ausgerichtete Unternehmenskultur. Für unsere Mitarbeiter bedeutet das mehr Spaß und Erfolg durch Transparenz, Fairness und Eigenverantwortung. Und unsere Kunden profitieren so von ganz besonders engagiertem persönlichem Service – rund um die Uhr!

Unser ökologisches und soziales Engagement lässt sich auch mit höchsten Ansprüchen an die Qualität der Drucksachen in Einklang bringen. Das belegen unsere zahlreichen Zertifizierungen und Auszeichnungen:



info@druckstudiogruppe.com  
www.druckstudiogruppe.com

druckstudio  
GRUPPE